

Goeckingk, Leopold Friedrich Günther von: Laßt den Wagen halten oder fahren

1 Laßt den Wagen halten oder fahren!
2 Denn ich bleib' hier sitzen. Dieser Stein
3 Soll des Mannes, der an seiner Schaaren
4 Spitze hier geblutet, Altar seyn!
5 Thränen will ich opfern. Denn von allen
6 Königen, die vor ihm, wie nachher,
7 Unterm Schwert' des Krieges sind gefallen,
8 War nur
9 Auf die Stelle, die sein Blut getrunken,
10 Wälzten Bauren weinend diesen Stein,
11 In die Erde halb schon itzt versunken!
12 Und ich kann ihm keinen bessern weihn!
13 Solch ein Denkmal für das große Leben
14 Dieses Retters einer halben Welt! –
15 Murren möchte ich, (mag mir's Gott vergeben!)
16 Daß die Armuth mich gefesselt hält.
17 Zwar bedarf er nicht der Marmorsäule,
18 Die hier stehen sollte: aber dann
19 Ruhte hier der Wanderer eine Weile,
20 Läs' und segnete den braven Mann!
21 Läs' und weinte seinen Muth wohl größer,
22 Seinen Stolz geringer durch die Scham!
23 Denn auch ich, das fühl' ich, gehe besser
24 Weg von diesem Steine, als ich kam.

(Textopus: Laßt den Wagen halten oder fahren!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25722>)